

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91E0, Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>		
Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt nicht vor. Es ist aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben.		
<p>Innerhalb des sonst geschlossenen Hartholzauwaldes des Haseder Buschs befindet sich eine feuchtnasse Offenlandfläche mit einer nitrophilen Staudenflur, die von einem Erlen-Eschen-Auwald der Altersklasse 2 umschlossen wird. Der Bestand enthält in Teilbereichen einen höheren Anteil an alten Hybridpappeln. Er ist als vielfältig gestuft mit einer gut entwickelten Strauchschicht mit vorherrschender Hasel zu charakterisieren; in der Krautschicht herrschen feuchte- und nährstoffliebende Arten vor, nitrophile Arten wie <i>Urtica dioica</i> und <i>Galium aparine</i> nehmen darunter große Deckungsanteile ein.</p>		
<p>Erlen-Eschenwälder des Berg- und Hügellandes (WEB) sowie Erlen- und Eschen-Quellwälder (WEQ) entlang eines naturnahen, sommerkaltten Baches des Berg- und Hügellandes (FBH) in den Giesener Bergen. Neben Gewöhnlicher Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>) ist in der Baumschicht auf höher gelegenen Bereichen auch Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) vertreten. Der Quelltopf im südlichen Abschnitt ist eingefasst, dadurch ist z.B. ein natürliches Überschwemmungsregime stark eingeschränkt.</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u></p>		
<p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Erlen-Eschenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen.</p>		
<p>Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Auwälder auf Auen- und Quell-Standorten mit intaktem Wasserhaushalt bei periodischen Überflutungen sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sowie ein Anteil forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile. Die Baumschicht wird auf basenärmeren Standorten von Schwarz-Erle, auf basenreicheren meist von Esche dominiert. Beigemischt sind Begleitbaumarten wie Echte Traubenkirsche, Flatter-Ulme, Stiel-Eiche. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt. Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Erlen-Eschenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Höhlenbäume und spezifische auentypische Habitatstrukturen (wie Altgewässer, Flutrinnen, feuchte Senken, Tümpel, Verlichtungen) sind besondere Charakteristika dieses Lebensraumtyps und haben eine herausgehobene Bedeutung für die Artenvielfalt.</p>		
<p>Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 91E0 – Erlen Eschen-wälder an Fließgewässern - die Erhaltung und Entwicklung von erlen- und eschenreicher Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz auf.</p>		
<p>Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 91E0 – Erlen-Eschenwälder an Fließgewässern – einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche darf nicht abnehmen und soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungsgrad A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich für die Beurteilung des LRT ist der Gesamterhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht der Erhaltungszustand einzelner Teilflächen. Die Qualität einzelner Teilflächen kann sich im Laufe der Waldentwicklung in Abhängigkeit vom Bestandsalter verändern.</p>		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg	zuständige UNB Hildesheim
----------------	---	------------------------------

Erhaltungsziele 91E0, Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*

Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:

Die Erklärung zum NSG bezweckt insbesondere den Erhalt, die Entwicklung und Wiederherstellung:

- der durch den Fluss Innerste entstandenen Flussauenlandschaft mit einem Hartholzauwald,
- von eng mit dem naturnahen Auwald verzahnten Kontaktlebensräumen als Lebensstätten der verschiedenen schutzbedürftigen Tier- und Pflanzenarten wie Flutmulden, Altarme und weiteren Stillgewässerbereichen einschließlich ihrer 3 Verlandungszonen mit Seggen- und Röhrichtgesellschaften als natürliche oder naturnahe Auelemente,
- von auentypischen, von Gehölzen gesäumten, ungenutzten Uferstreifen,
- feuchten Hochstaudenfluren einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichten an Gewässern und Waldrändern,
- ungenutzter Sukzessionsflächen, sowie artenreicher Nasswiesen und Extensiv- und Feuchtgrünland der Innerste-Aue,

Erhaltung und Förderung feuchter bis nasser Erlen-Eschen- und Weiden-Auwaldbestände in verschiedenen Entwicklungs- und Altersphasen mit einer lebensraumtypischen, naturnahen Überflutungsdynamik bzw. einem naturnahen Wasserregime.

Die Strukturvielfalt und die Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft sind durch eine möglichst eigendynamische Entwicklung dieses LRT zu fördern. Dem Erhalt eines überdurchschnittlich hohen Tot- und Altholzanteils, insbesondere von Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen, kommt für die Erhöhung des natürlichen Struktur- und Artenreichtums (z. T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten) eine zentrale Bedeutung zu. Der Lebensraum wird durch eine hohe Vielfalt an den lebensraumtypischen Baumbeständen aus Schwarz-Erle, Gewöhnlicher Esche, Gewöhnlicher Traubenkirsche sowie Flatter-Ulme und Stiel-Eiche und infolgedessen von einer hohen Artenvielfalt charakteristischer, z. T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten geprägt. Die charakteristischen Arten, wie z. B. Wald-Ziest, Gegenblättriges Milzkraut, Blasen-Segge, Sumpf-Segge, Walzen-Segge, Riesen-Schwengel, Sumpf-Schwertlilie, Großes Hexenkraut, Wald-Ziest und Hain-Sternmiere kommen dabei in stabilen Populationen vor,

Gebietsspezifisch:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes (B);

- beim Holzeinschlag und bei der Pflege einen **Altholzanteil von mindestens 20 %** jeder LRT-Fläche erhalten bleibt der entwickelt wird,
- beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens **3 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume** bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markieren (Habitatbaumwärter)
- beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens **2 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz** bis zum natürlichen Zerfall belassen
- beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Hauptbaumarten: *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, Nebenbaumarten: *Carpinus betulus*, *Fagus sylvatica*, *Prunus avium*, *Prunus padus*, *Salix fragilis*, *Ulmus laevis*, *Quercus robur*; im Bergland auch *Acer pseudoplatanus*, *Ulmus glabra*
- bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsflächen lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden,
- Entässerungsmaßnahme sollte nur mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde erfolgen.
- **Erhalt der Flächen mit sehr guten Erhaltungsgrades (A);**
 - beim Holzeinschlag und bei der Pflege einen **Altholzanteil von mindestens 35 %** jeder LRT-Fläche erhalten bleibt der entwickelt wird,
 - beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche **mindestens 6 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume** bis zum natürlichen Zerfall belassen
 - beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 3 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91E0, Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>		
<ul style="list-style-type: none"> ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 90% der LRT-Fläche lebensraumtypische Baumarten erhalten: Hauptbaumarten: <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Fraxinus excelsior</i>, Nebenbaumarten: <i>Carpinus betulus</i>, <i>Fagus sylvatica</i>, <i>Prunus avium</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Salix fragilis</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Quercus robur</i>; im Bergland auch <i>Acer pseudoplatanus</i>, <i>Ulmus glabra</i> ○ bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 90 % der Verjüngungsflächen lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden, ○ Entwässerungsmaßnahmen sollten nur mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde erfolgen. • Erhaltung als ungenutzte, naturnahe, feuchte bis nasse Weiden-Auwälder bzw. Galeriebestände mit Dominanz von Baumweiden in einem günstigen Erhaltungsgrad an regelmäßig überfluteten Uferbereichen nährstoffreicher Flüsse sowie an Stillgewässern in mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen inkl. Weidengebüschen in mosaikartiger Verzahnung, standortgerechten, autochthonen und lebensraumtypischen Baumarten (v.a. Weidenarten, ggf. Schwarz-Pappel) und einem hohen Anteil an Alt- und Totholz sowie Höhlenbäumen mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten; Teilflächen insbesondere entlang der Fließgewässer mit traditionellen, regelmäßig gepflegten Kopfweiden-Beständen • Erhalt der vorhandenen Bestände u.a. durch gehölzschonende Unterhaltungsmaßnahmen sowie durch Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich Relief, Wasserhaushalt und Nährstoffsituation; hier ist insbesondere der Entwässerung entgegenzuwirken. • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Bestände zur Erhaltung des günstigen EHG 		
Wiederherstellung		
Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln		
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln, Reduzierung des C-Anteils auf 0 %: <ul style="list-style-type: none"> ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege einen Altholzanteil von mindestens 20 % jeder LRT-Fläche erhalten bleibt der entwickelt wird, ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 3 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der LRT-fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markieren (Habitatbaumanwarter ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 2 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Hauptbaumarten: <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Fraxinus excelsior</i>, Nebenbaumarten: <i>Carpinus betulus</i>, <i>Fagus sylvatica</i>, <i>Prunus avium</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Salix fragilis</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Quercus robur</i>; im Bergland auch <i>Acer pseudoplatanus</i>, <i>Ulmus glabra</i> ○ bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsflächen lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden, • Wiederherstellung als ungenutzte, naturnahe, feuchte bis nasse Weiden-Auwälder bzw. Galeriebestände mit Dominanz von Baumweiden in einem günstigen Erhaltungsgrad an regelmäßig überfluteten Uferbereichen nährstoffreicher Flüsse sowie an Stillgewässern in mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen inkl. Weidengebüschen in mosaikartiger Verzahnung, standortgerechten, autochthonen und lebensraumtypischen Baumarten (v.a. Weidenarten, ggf. Schwarz-Pappel) und einem hohen Anteil an Alt- und Totholz sowie Höhlenbäumen mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten; Teilflächen insbesondere entlang der Fließgewässer mit traditionellen, regelmäßig gepflegten Kopfweiden-Beständen • Verbesserung der Qualität der lebensraumtypischen Habitatstrukturen durch Erhöhung des Anteils an Alt- und Totholz im Rahmen der Sukzession • Entwicklung vorhandener Gehölzbestände zu 91E0 durch gezielte Pflegemaßnahmen oder Vernässung • Lückenschluss bei bestehenden Beständen entlang der Gewässer • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Bestände durch Schaffung von Uferandstreifen und Nutzungsexpensivierung angrenzender Flächen • Dezimierung des Anteils von Neophyten und gebietsfremden Baumarten 		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91E0, Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Flächenvergrößerung durch Erweiterung flächiger Bestände vorzugsweise durch Förderung der Sukzession der lebensraumtypischen Gehölzarten einschließlich vorheriger Rodung oder gezielter Entnahme gebietsfremder Arten (z.B. Hybridpappeln und Rosskastanien); • Schaffung / Entwicklung neuer Bestände entlang der Innerste • Kleinflächige Verjüngungsmethoden mit vorrangiger Förderung der Naturverjüngung • Bei Auftreten von Eschentriebsterben: Keine vollständige Ernte befallener Bestände, sondern Erhaltung der gesunden bzw. vitalsten Eschen und Einbringung von Mischbaumarten • Anpassung der ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung an die Erfordernisse eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2012)
1a. Fläche: 2,72 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B, davon 0,98 ha A, 1,5 ha B, 0,23 ha C
2. Werte der Aktualisierungskartierung es liegt keine Aktualisierung vor
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt, da keine Aktualisierung
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): fehlendes Totholz
5. Referenzwerte¹
5a. Referenzfläche: 2,72 ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ²⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
91E0	C	5,2	B	2,7	B	2012	2	58	FV	U1	U2	U2	○	nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 35 % (im Planungsraum ca. 10 % C-Anteil) Eine Flächenvergrößerung ist landesweit vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (hier an der Innerste).

¹ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

² Die Flächenermittlung erfolgt auf Grundlage der Neuabgrenzung des FFH-Gebiets gemäß Kabinettsbeschluss.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 2,72 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 0,98 ha A, 1,5 ha B, 0,23 ha C
B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung: xy ha wird es abschließend bei Vorlage des Maßnahmenkonzeptes festgelegt
B2. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0,23 ha

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung³ (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)
I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads: Erhaltung des Erhaltungsgrads A ⁴ : ha Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 1,5 ha (+ 0,98 ha Erhaltungsgrad A) Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 0,23 ha

³ Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

⁴ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91F0, Hartholzauenwälder		
Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt vor. Eine Flächenvergrößerung ist erforderlich (zu Lasten von WXP, Hybridpappelforst).		
<p>Das NSG Haseder Busch ist landesweit berühmt für seinen hervorragend ausgebildeten Hartholzauenwald mit hohem Altholzanteil und außergewöhnlichem Geophyten-Reichtum. Das Gebiet stellt eines der wichtigsten Vorkommen des Lebensraumtyps in Niedersachsen dar (NLWKN 2009: 5).</p> <p>Der Hartholzauwald verdankt sein (Fort-)Bestehen dem Wehr an der „Großen Mühle“ von Hasede. Durch den Anstau der Innerste zeichnet sich das Gebiet durch ganzjährig grundwassernahe Standortverhältnisse aus, in tieferliegenden Teilflächen auch durch nasse Standortbedingungen. Bei extremem Hochwasser, die allerdings nur noch selten auftreten, ist der Wald in Teilbereichen flächig überschwemmt. Hiermit verbunden sind der hohe Nährstoffgehalt der Böden und die besondere Artenzusammensetzung des Waldes.</p> <p>So ist der Haseder Busch fast vollständig von einem mehr oder weniger eichenreichen, alten Mischwald bedeckt. Die Eiche besitzt in den meisten Beständen einen Deckungsanteil in der Baumschicht von etwas weniger als 25 bis 50 Deckungspro-zent. In feuchteren Teilbereichen oder in zeitweilig etwas aufgelichteten Teilbereichen hat sich die Esche mit größeren Anteilen durchsetzen können, so im zentralen Haseder Busch auf den etwas feuchteren Böden in Nachbarschaft zu einem kleinen Erlen-Eschen-Auwald und in Muldenlage im Randbereich eines langgestreckten Waldtümpels) und im Südwestteil des Haseder Buschs nahe dem NW-SO-Weg; auch am Nordrand des Bearbeitungsgebietes sind eschenreiche Partien in den Mischwald eingestreut. Die Strauchschicht ist im Allgemeinen gut entwickelt und von nährstoffliebenden Arten bestimmt. Zu den häufigsten Arten gehören <i>Sambucus nigra</i> und <i>Corylus avellana</i>, charakteristisch und verstreut vorkommend sind weiterhin <i>Ribes rubrum</i> und <i>Ribes uva-crispa</i>.</p> <p>Im Frühjahr fallen im Hartholzauwald des Haseder Buschs die ausgedehnten, bunten Teppiche mit Frühjahrsgeophyten ins Auge, darunter flächendeckende Bestände von <i>Corydalis cava</i> mit <i>Ranunculus ficaria</i>, <i>Anemone nemorosa</i> und eingestreuten <i>Anemone ranunculoides</i>; an zwei Stellen nahe dem Altwasser wurde <i>Gagea minima</i> mit zahlreichen Exemplaren bestätigt. Zum Frühjahrsaspekt gehört weiterhin die bereichsweise sehr zahlreich vorkommende <i>Primula elatior</i>. Im Sommer wird der Aspekt in vielen Teilbereichen von <i>Ranunculus lanuginosus</i> gebildet. Im Nordwesten des Haseder Buschs fallen im ansonsten eher frisch-feuchten Hartholzauwald zahl-reiche feuchtere Geländekuhlen auf. Sie wurden in der Mitte des vorletzten Jahr-hunderts als „Rottekuhlen“ zur Verarbeitung von Flachs angelegt). Der Wald selbst besitzt hier nur geringe Eichenanteile; neben der vorherrschenden Esche bilden Hainbuche, Feld- und Berg-Ahorn sowie Erle weitere Arten der Baumschicht. In der Krautschicht kommt mit mehr als 100 Exemplaren <i>Helleborus viridis</i> vor, vereinzelt ist <i>Carex vesicaria</i> vertreten.</p> <p>Am Südwestrand des Haseder Buschs sind zwei kleine Hasel-Niederwäldchen vorhanden, die in ihrer kleinflächigen Ausbildung im räumlichen Zusammenhang dem Lebensraumtyp Hartholzauenwald zugeordnet wurden. Die Bestände sind sowohl vom Standort als auch vom Aufbau als struktureich zu kenn-zeichnen. Die Krautschicht ähnelt der des angrenzenden Auwalds.</p> <p>Der größte Teil des Hartholzauenwaldes Haseder Busch kann aufgrund seines floristischen Reichtums, seiner guten Ausbildung der Habitatstrukturen und seines naturnahen Charakters mit geringen Beeinträchtigungen dem Erhaltungszustand A zugeordnet werden. Lediglich der schmale Streifen am Fuß des Mastbergs (zum größten Teil außerhalb des Bearbeitungsgebietes) wurde wegen der fehlenden Prägung des Bereichs durch</p>		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
----------------	---	------------------------------

Erhaltungsziele 91F0, Hartholzauenwälder

den eingetieften Fluss mit dem Erhaltungszustand B bewertet; hier ist jedoch eine Abstimmung mit den Ergebnissen der Untersuchung des Mastberges erforderlich.

Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands naturnaher, regelmäßig überschwemmter Hartholzauwälder aus lebensraumtypischen Baumarten möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen. Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Eichen-Eschen-Ulmenwälder mit autotypische Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen u. a.) Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Hartholzauwälder kommen in stabilen Populationen vor.

Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 91F0 die Erhaltung und Entwicklung von eichen- und edellaubbaumreichen Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz auf. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischen Arten mit hohem Anteil von Stieleiche, Gewöhnlicher Esche sowie Flatter- und Feld-Ulme, außerdem Mischbaumarten wie z.B. Feld-Ahorn und Wild-Birne. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 91F0 einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche darf nicht abnehmen und soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungszustand A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich ist der Erhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht derjenige einzelner Teilflächen. Die Qualität einzelner Teilflächen kann sich im Laufe der Waldentwicklung in Abhängigkeit vom Bestandsalter verändern.

Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:

Die Erklärung zum NSG bezweckt insbesondere den Erhalt, die Entwicklung und Wiederherstellung:

- der durch den Fluss Innerste entstandenen Flussauenlandschaft mit einem Hartholzauwald,
- von eng mit dem naturnahen Auwald verzahnten Kontaktlebensräumen als Lebensstätten der verschiedenen schutzbedürftigen Tier- und Pflanzenarten wie Flutmulden, Altarme und weiteren Stillgewässerbereichen einschließlich ihrer 3 Verlandungszonen mit Seggen- und Röhrichtgesellschaften als natürliche oder naturnahe Auelemente,
- von autotypischen, von Gehölzen gesäumten, ungenutzten Uferstrandstreifen,
- feuchten Hochstaudenfluren einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichten an Gewässeruferrändern und Waldrändern,
- ungenutzter Sukzessionsflächen, sowie artenreicher Nasswiesen und Extensiv- und Feuchtgrünland der Innerste-Aue,

Erhaltung und Förderung des naturnahen, periodisch überschwemmten Hartholzauwaldes aus lebensraumtypischen Baumarten, insbesondere Stiel-Eiche, Feld- und Flatter-Ulme sowie Gemeiner Esche als Hauptbaumarten in verschiedenen Entwicklungs- und Altersphasen, mit vielgestaltigen Waldrändern. Dies spiegelt sich charakteristischerweise durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Altholz, Uralt- und Horstbäumen, Höhlenbäumen, darunter auch Großhöhlen, sowie sonstigen lebenden Habitatbäumen und starkem liegendem wie stehendem Totholz sowie einer artenreichen Krautschicht, besonders mit großen Beständen von Hohlem

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91F0, Hartholzauenwälder		
<p>Lerchensporn, Hoher Schlüsselblume, Grüner Nieswurz sowie Vorkommen seltener, z. T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten wieder. Eingebettet in einen naturnahen, 4 auentypischen Wasserhaushalt, bilden weitere typische Habitats, u. a. Flutrinnen, Tümpel, Kolke, Sandbänke, Verlichtungen weitere wertvolle und mosaikbildende Strukturelemente, die von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt sind: wie u. a. Kleiner Gelbsterne, Großes Zweiblatt, Biber, Großes Mausohr, Teichfledermaus, Eisvogel, Seefrosch, Bergmolch,</p>		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p>		
<p>Erhaltung der Bestände im Erhaltungszustand A;</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege einen Altholzanteil von mindestens 35 % jeder LRT-Fläche erhalten bleibt der entwickelt wird, ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 6 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen und dauerhaft markieren ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 3 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen ○ bei der künstlichen Verjüngung lebensraumtypische Baumarten und auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden, ○ Entwasserungsmaßnahme nur mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde. ○ nur Baumarten der natürlichen Vegetation aktiv eingebracht und gefördert werden <ul style="list-style-type: none"> ● Wasser- und Grundwasserstand erhalten, keine dauerhafte Änderung des Mühlenstaus 		
<p>Wiederherstellung</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ● Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln ● Schaffung / Entwicklung neuer Bestände entlang des Limbachs ● Pappeln zurückdrängen, Pappelbestände umwandeln ● Kleinflächige Verjüngungsmethoden mit vorrangiger Förderung der Naturverjüngung ● Bei Auftreten von Eschentriebsterben: Keine vollständige Ernte befallener Bestände, sondern Erhaltung der gesunden bzw. vitalsten Eschen und Einbringung von Mischbaumarten ● Anpassung der ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung an die Erfordernisse eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2012)
1a. Fläche: 21,71 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad A, davon 21,43 ha A, 0,19 ha B, 0,11 ha C
2. Werte der Aktualisierungskartierung
es liegt keine Aktualisierung vor
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung
entfällt, da keine Aktualisierung)
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): keine
5. Referenzwerte⁵
5a. Referenzfläche: 21,72 ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad A

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
91F0	A	23,6	A	21,7	A	2012	2	84	U1	U2	U2	U2	○	ja, Flächenvergrößerung notwendig	kein nennenswerter C-Anteil erfasst Flächenvergrößerung zulasten von WXP möglich, nicht Giesener Wald

⁵ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 21,72 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 21,43 ha A, 0,19 ha B, 0,11 ha C
B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0 ha
B2. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0 ha
C1. Flächenvergrößerung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs⁶: xy ha Geeignete Entwicklungsflächen: Flächenvergrößerung zulasten von WXP möglich Entwicklungsfläche 91F0 0,52 ha abschließend erst bei Vorlage des Maßnahmenkonzeptes festzulegen xy ha
C2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs⁷: kein nennenswerter C-Anteil erfasst

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung⁸ (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)
I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads: Erhaltung des Erhaltungsgrads A ⁹ : 21,43 ha Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 0,19 ha Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 0,11 ha

⁶ Im Planungsraum sind alle geeigneten (und ggf. verfügbaren) Flächen zu ermitteln.

⁷ Für Wald-LRT gibt bereits die Schutzgebiets-VO (gemäß Walderlass) eine Verbesserung sämtlicher C-Flächen auf den EHG B vor.

⁸ Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

⁹ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9130, Waldmeister-Buchenwälder		
<p>Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt nicht vor.</p> <p>Neben dem Biotoptyp Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Berglandes (WMB) wird auch der Mesophile Kalkbuchenwald (WMK) dem Lebensraumtyp 9130 zugeordnet. Buchen-Altbestände (WMB3) im kleinräumigen Wechsel mit Jungwuchs, Dickungen und Stangenholz bestimmen das Erscheinungsbild der Bestände, in der Baumschicht kommt neben der dominierenden Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) häufig viel Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) vor, der Übergang zu Eichen-dominierten Waldtypen ist oft fließend. Weitere Mischbaumarten sind Hain-Buche (<i>Carpinus betulus</i>), Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>), Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>) oder Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>).</p> <p>Nur vereinzelt treten LRT-fremde Baumarten wie Europäische Lärche (<i>Larix decidua</i>), Fichte (<i>Picea abies</i>) oder Wald-Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>) auf. Im Osten befindet sich ein Bestand mit einer Dominanz von Europäischer Lärche in der ersten Baumschicht, die zum Erfassungszeitpunkt bereits deutlich von Rot-Buche durchwachsen wurde und daher als Entwicklungsfläche (E) für den Lebensraumtyp 9130 erfasst wurde. Die Verjüngung wird besonders in den offeneren Bereichen in sehr variablen Mischungsverhältnissen von Rot-buche, Hänge-Birke, Vogelbeere, Hainbuche und zudem Sträuchern wie Holunder (<i>Sambucus nigra</i>) und Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>) geprägt. In der Krautschicht finden sich die typischen Arten mesophiler Buchenwälder. Die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen ist in weiten Teilen vorhanden (A). In kleinräumigen Wechsel mit lichterem Bereichen sind mehrere Waldentwicklungsphasen ausgebildet (A). Das Vorkommen von lebenden Habitatbäumen, Totholz und wenigen nennenswerten Beeinträchtigungen ermöglicht die Einstufung weitläufiger Bereiche in die Kategorie A. Zu einer Einstufung in die Kategorie B führte in einem Teil der Flächen der Mangel an starkem Totholz (häufig C) sowie die stellenweise sehr starke Auflichtung der Bestände mit vorübergehender Zunahme von Ruderalarten und das Fehlen von Habitatbäumen.</p> <p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u> Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Waldmeister-Buchenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen. Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sowie ein Anteil forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile. Kleine Teilflächen dienen der Erhaltung historischer Nieder-, Mittel- und Hutewaldstrukturen. Die Naturverjüngung der Buche und der lebensraumtypischen standortgerechten Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich. Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der mesophilen Buchenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 9130 die Erhaltung und Entwicklung von buchendominierten Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen – Verjüngungsphase, Aufwuchsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Neben-einander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz. Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungsgrad zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 9130 einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche darf nicht abnehmen. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungsgrad A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich ist der Erhaltungsgrad des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht derjenige einzelner Teilflächen.</p>		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9130, Waldmeister-Buchenwälder		
<p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u> Erhalt und Entwicklung naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächiger und unzerschnittener Buchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen Standorten unter Erhaltung der jeweils charakteristischen Standortverhältnisse in enger Durchdringung mit Eichenwäldern und kleinflächigen Übergängen zu bodensauren Buchenwäldern. Diese Wälder weisen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaik-artiger Struktur auf und werden von der Rotbuche beherrscht. Ein hoher Anteil von Altholz, starkem liegenden und stehenden Totholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie natürlich entstandene Lichtungen und strukturreiche Waldränder sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Waldmeister-Buchenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Die Naturverjüngung der Buche und ggf. standortgerechter Mischbaumarten soll in der Regel ohne Gatter erfolgen. Ziel der lebensraumerhaltenden und -verbessernden Maßnahmen ist der Schutz und die Entwicklung einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung mit stabilen Populationen der charakteristischen, z. T. gefährdeten Arten, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumarten: Rot-Buche, Berg-Ahorn, Vogelkirsche, • Pflanzenarten der Krautschicht: Waldmeister, Goldnessel, Wald-Haargerste, Wald-Segge, Gewöhnliches Hexenkraut, Wald-Bingelkraut, Wald-Flattergras, Ährige Teufelskralle, • Fledermausarten: Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, • Vogelarten: Grauspecht, Schwarzspecht, Hohltaube, Waldlaubsänger, Rotmilan, • Falterarten: Großer Schillerfalter, Kaisermantel <p><u>Gebietsspezifisch:</u> Erhaltung <u>Erhalt der Flächen mit sehr guten Erhaltungsgrades (A);</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Laubwäldern und Gebüschern aus standortgerechten, gebietsheimischen Arten sowie artenreicher Waldsäume, • Erhalt eines Altholzanteiles von mindestens 35 % der LRT-Fläche • Belassung bis zum natürlichen Zerfall von 6 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume je vollem ha der LRT-fläche, dauerhaft als Habitatbäumen markieren: Auswahl und Erhaltung von Habitatbäumen vorrangig in stabilen Gruppen, um günstige Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer zu schaffen. Bevorzugt sollen Buchen ausgewählt werden, in Eichen-Buchenmischwäldern besonders auch Eichen. Eine ausreichende Vernetzung ist wünschenswert, weil viele totholzbewohnende Insekten nur geringe Distanzen überwinden können. Der Abstand zwischen Habitatbaumgruppen sollte daher möglichst gering sein • dauerhafter Belassung von mindestens drei Stücken stehendem oder liegendem starkem Totholz je angefangenem ha Waldfläche • Erhalt eines hohen Anteils an Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen • beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 90% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Buchenanteil von 25—<50 % in der 1. Baumschicht, Nebenbaumarten: <i>Acer campestre</i>, <i>Carpinus betulus</i>, <i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Prunus avium</i>, <i>Quercus petraea</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Acer platanoides</i>, <i>Acer pseudoplatanus</i> • bei künstlicher Verjüngung sollen auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden, • In Altbeständen soweit wirtschaftlich vertretbar (Entwertung) lange Nutzungs- und Verjüngungszeiträume • Vorrang von Naturverjüngung • Erhaltung und Pflege abwechslungsreicher Strukturen an Waldinnen- und Waldaußenrändern, • Belassen natürlich entstandener Lücken und Lichtungen 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT	
1. Werte der Basiserfassung (2009)	
1a. Fläche: 72,18 ha	
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad A, davon 49,52 ha A, 22,66 ha B	
2. Werte der Aktualisierungskartierung	
es liegt eine Aktualisierung bzw. Ergänzung aus dem Jahr 2019 vor, hier wurde das Gelände BIMA des Schießstandes nachkartiert	
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung (2019)	
4,84 ha im Gesamterhaltungsgrad A im Bereich des Schießstandes (s. auch Bestandskarte) davon 0,9 ha A, 2,23 ha B, 1,71 ha C	
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): fehlendes Totholz,	
5. Referenzwerte¹⁰	
5a. Referenzfläche: 77,02 ha	
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad A	

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹¹			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9130	B	214	A	73,4	A	2009	5	31	FV	FV	FV	FV	↗	nein	kein C-Anteil erfasst

¹⁰ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

¹¹ Die Flächenermittlung erfolgt auf Grundlage der Neuabgrenzung des FFH-Gebiets gemäß Kabinettsbeschluss.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 77,02 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 50,42 ha A, 24,89 ha B 1,71 ha
B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0 ha
B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 1,71 ha

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung¹² (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)
I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads:
Erhaltung des Erhaltungsgrads A ¹³ : 50,42 ha
Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 24,89 ha
Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 1,71 ha

¹² Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

¹³ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9160, Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		
<p>Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt nicht vor. Aber eine Flächenvergrößerung ist anzustreben.</p> <p>Im Süden der Giesener Berge im Übergang zu den Giesener Teichen und am Norden entlang eines Bachlaufs finden sich auf feuchten, basenreichen Standorten Bestände des Biotoptypes WCR. In allen Flächen sind Anzeichen ehemaliger Mittelwaldnutzung wie geschneitete Hainbuchen und mehrstämmige Bäume auffindbar, außerdem kommen als lebende Habitatbäume auch breitkronige Altbäume vor (A/B). Die feuchten Eichen-Mischwälder sind zumeist gut strukturiert und weisen mehrere Waldentwicklungsphasen aus (B).</p> <p>Das lebensraumtypische Arteninventar ist in den meisten Flächen gut ausgebildet (B), stehendes und/oder liegendes Totholz ist oft vorhanden (B). Bis auf eine Fläche ist zumeist keine Strauchschicht ausgebildet, auch die Krautschicht ist nach Verblühen der Frühjahrsgeophyten wie Buschwindröschen (<i>Anemone nemorosa</i>) oder Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) eher lückig ausgebildet (B). Mit Dunklem Lungenkraut (<i>Pulmonaria obscura</i>), Rasenschmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>) und Gundermann (<i>Glechoma hederacea</i>) oder Großer Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) sind Feuchte- und Nährstoffzeiger in der Krautschicht vertreten.</p> <p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u> Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwäldern aller standortbedingten Ausprägungen, möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen. Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Eichen-Hainbuchenwälder auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger basenreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Habitatkontinuität ist langfristig durch Förderung einer ausreichenden Eichenverjüngung gewährleistet. Teilflächen dienen dem Erhalt historischer Waldnutzungsformen (Mittel- und Hutewälder). Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten feuchter Eichen-Hainbuchenwälder kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 9160 die Erhaltung und Entwicklung von eichendominierten Wäldern mit mehreren Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem stehendem und liegendem Totholz auf. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche und Hainbuche sowie Mischbaumarten wie z.B. Esche, Feld-Ahorn oder Winter-Linde. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt.</p> <p>Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 9160 einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Vorhandene Flächenanteile im Erhaltungszustand A sollen nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich ist der Erhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht derjenige einzelner Teilflächen. Der Qualität einzelner Teilflächen kann sich im Laufe der Waldentwicklung in Abhängigkeit vom Bestandsalter verändern.</p>		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9160, Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		
<p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u> Erhalt und Entwicklung naturnaher, strukturreicher Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder (Eichen-Hainbuchenwälder) auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger basenreichen Standorten mit möglichst intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese umfassen alle Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, einem überdurchschnittlich hohen Tot- und Altholzanteil (insbesondere Höhlen-, Uralt- und Horstbäume) sowie vielgestaltige Waldränder. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche, Winter-Linde und Hainbuche sowie mit lebensraumtypischen Mischbaumarten wie z. B. Esche oder Feld-Ahorn. Die Strauch- und Krautschicht sind lebensraumtypisch ausgeprägt. Der Anteil von Altholz bis zur Zerfallsphase und besonderen Habitatbäumen sowie starkem, liegenden und stehendem Totholz ist hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten feuchter Eichen-Hainbuchenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Ziel der lebensraumerhaltenden und -verbessernden Maßnahmen ist der Schutz und die Entwicklung einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung mit stabilen Populationen der charakteristischen, z. T. gefährdeten Arten, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baum- und Straucharten: Stiel-Eiche, Schwarz-Erle, Winter-Linde, Hainbuche, Vogelkirsche, Gewöhnlicher Hasel, Zweigriffeliger Weißdorn, • Pflanzenarten der Krautschicht: Buschwindröschen, Gelbes Windröschen, Aronstab, Rasenschmiele, Wiesen-Schaumkraut, Geflecktes Lungenkraut, Hohe Schlüsselblume, Gewöhnliches Hexenkraut, Stattliches Knabenkraut, • Fledermausarten des Waldes, • Vogelarten: Waldschnepfe, Pirol, Buntspecht, Mittelspecht, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger, Kleiber, Rotmilan, • Falterarten: Großer Schillerfalter, Kaisermantel, <p><u>Gebietsspezifisch:</u> Erhaltung des günstigen EHZ (B)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von struktur- und artenreichen Laubwäldern und Gebüschern aus standortgerechten, gebietsheimischen Arten sowie artenreicher Waldsäume, • Gezielte Freistellung alter und nachwachsender Eichen von konkurrierenden Bäumen • Erhalt eines Altholzanteiles von mindestens 20 % der LRT-Fläche • Belassung bis zum natürlichen Zerfall von 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume je vollem ha der LRT-fläche oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden. Auswahl und Erhaltung von Habitatbäumen vorrangig in stabilen Gruppen, um günstige Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer zu schaffen und gleichzeitig die Probleme für Arbeitssicherheit und Verkehrssicherung zu minimieren. Be vorzuzug sollen dafür Eichen ausgewählt werden, aber auch anteilig lebensraumtypische Mischbaumarten wie Hainbuche oder Winterlinde. Eine ausreichende Vernetzung ist wünschenswert, weil viele totholzbewohnende Insekten nur geringe Distanzen überwinden können. Der Abstand zwischen Habitatbaumgruppen und -flächen sollte daher möglichst gering • dauerhafter Belassung von mindestens zwei Stücken stehendem oder liegendem starkem Totholz je angefangenem ha Waldfläche • Erhalt eines hohen Anteils an Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen • beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln • bei künstlicher Verjüngung sollen auf mindestens 90% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden, 		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9160, Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald		
<ul style="list-style-type: none"> • In Altbeständen soweit wirtschaftlich vertretbar (Entwertung) lange Nutzungs- und Verjüngungszeiträume • Erhaltung und Pflege abwechslungsreicher Strukturen an Waldinnen- und Waldaußenrändern • Belassen natürlich entstandener Lücken und Lichtungen, sofern sie nicht für eine notwendige Eichenverjüngung genutzt werden. • Erhaltung der Strukturen historischer Waldnutzungsformen: Kopf- und Astschneitelbäume, breitkronige Überhälter aus früherer Mittelwaldnutzung sowie mehrstämmige Bäume aus Stockausschlag sollten in möglichst großem Umfang erhalten und entsprechend gepflegt werden. <p>Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln • Begünstigung von Eichennaturverjüngung und Förderung der künstlichen Eichenverjüngung, wenn die Naturverjüngung nicht ausreicht bzw. nicht möglich ist. Für die Eichenverjüngung sind kreisförmige oder ovale Lochhiebe nach einer Mast oder vor einer Pflanzung zu führen. Die entstehenden Freiflächen sollen i.d.R. 0,5 ha nicht überschreiten. Künstliche und natürliche Eichenverjüngungen müssen i. d. R. gegattert werden, um den Aufwuchserfolg zu gewährleisten. • Für die Begründung von Eichenbeständen ist bei starker Konkurrenz durch die Bodenvegetation eine plätze- bis streifenweise Bodenverwundung erforderlich, welche die Etablierung von Eichenpflanzungen, die Eichensaat oder eine Eichennaturverjüngung erst möglich macht. Dabei darf in den Mineralboden nur oberflächlich eingegriffen werden. • In ausgewählten Beständen Fortführung bzw. Wiedereinführung von Mittelwaldnutzung für die Repräsentanz der gesamten Bandbreite des Lebensraumtyps 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2009)
1a. Fläche: 1,93 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B, davon 1,93 ha B,
2. Werte der Aktualisierungskartierung es liegt keine Aktualisierung vor
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt, da keine Aktualisierung
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): -
5. Referenzwerte¹⁴
5a. Referenzfläche: 1,93 ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁵			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9160	C	4,1	B	1,9	B	2009	5	59	FV	U1	U1	U1	↘	nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben	kein C-Anteil erfasst

¹⁴ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

¹⁵ Die Flächenermittlung erfolgt auf Grundlage der Neuabgrenzung des FFH-Gebiets gemäß Kabinettsbeschluss.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 1,93 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 1,93 ha B
B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung: xy ha ha: Herstellung des LRT durch entsprechende Förderung von xy abschließend erst bei Vorlage des Maßnahmenkonzeptes festzulegen
B2. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0 ha

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung¹⁶ (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)
I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads: Erhaltung des Erhaltungsgrads A ¹⁷ : 0 ha Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 1,93 ha Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 0 ha

¹⁶ Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

¹⁷ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9170, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald		
<p>Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt vor. Die Eichen-Hainbuchenwälder ohne LRT sollten erhalten und durch entsprechende Bewirtschaftung nach Möglichkeit teilweise in den LRT 9170 entwickelt werden. Der Klimawandel kann diese Entwicklung begünstigen.</p> <p>Dem Lebensraumtyp 9170 können im untersuchten Gebiet die wärmebegünstigten Varianten der Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder auf mittleren, mäßig basenreichen Standorten (WCET) sowie auf mittleren Kalkstandorten (WCKt) zugeteilt werden. Die Bestände stocken in den Giesener Bergen und weisen in der Regel Anzeichen einer ehemaligen Mittelwaldnutzung (Zusatzzeichen m) auf. Neben Stiel- und auch Traubeneiche (<i>Quercus robur</i>, <i>Q. petraea</i>) dominiert in der Baumschicht oftmals mehrstämmige oder geschneitete Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>). Als Mischbaumarten kommen Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Buche (<i>Fagus sylvatica</i>), Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>) oder Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>) vor.</p> <p>Die Krautschicht weist Kalkzeigerarten wie Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>), Türkenbundlilie (<i>Lilium martagon</i>) oder Wunderveilchen (<i>Viola mirabilis</i>) auf.</p> <p>In den Giesener Bergen tritt der Lebensraumtyp 9170 kleinräumiger auf Kalkkuppen in Erscheinung. Verschiedene Altersphasen (A), großer Anteil Mischbaumarten sowie eine meist gut ausgebildete Strauch- und Krautschicht sichern ein lebensraumtypischen Arteninventar (A). Beeinträchtigungen ergeben sich aus der möglichen Nutzungsaufgabe, Dominanz von Nebenbaumarten oder Umwandlung zu Hochwäldern, insgesamt aber können die Bestände überwiegend mit einem sehr guten Erhaltungszustand (A) erfasst werden. Bemerkenswerte Strukturen finden sich besonders im Übergang zu den Giesener Teichen, wo an den nordöstlichen Hängen alte, geschneitete Hainbuchenbestände vorkommen, die aktuell auch noch eine Schneitelnutzung (Pflegeschnitt) erfahren (Zusatzzeichen s).</p> <p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u></p> <p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen.</p> <p>Wesentliche Kennzeichen sind halbnatürliche, strukturreiche Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder auf mäßig basenreichen bis kalkreichen, wärmebegünstigten Standorten, die alle Altersphasen in kleinflächigem Wechsel aufweisen.</p> <p>Die Habitatkontinuität ist langfristig durch Förderung bzw. Etablierung einer ausreichenden Eichenverjüngung gewährleistet. Teilflächen dienen dem Erhalt historischer Waldnutzungsformen (Mittel- und Hutewälder). Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus standortgerechten, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel- oder Trauben-Eiche und Hainbuche sowie mit standortgerechten Mischbaumarten wie z. B. Esche, Feld-Ahorn oder Winter-Linde. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt und weisen thermophile Arten auf.</p> <p>Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 9170 die Erhaltung und Entwicklung von eichenreichen Wäldern mit mehreren Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz auf.</p> <p>Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 9170 einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf</p>		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
----------------	---	------------------------------

Erhaltungsziele 9170, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald

größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungszustand A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich ist der Gesamterhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht derjenige einzelner Teilflächen. Der Qualität einzelner

VZH:

Hauptbaumarten: Stieleiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Winterlinde (*Tilia cordata*)

Misch- und Nebenbaumarten: Elsbeere (*Sorbus torminalis*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*, v. a. an Steilhängen), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*) und Wild-Birne (*Pyrus pyraeaster*). Standortgerecht sind teilweise auch Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:

Erhalt und Entwicklung strukturreicher Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder auf kalkreichen, wärmebegünstigten Standorten, die alle Altersphasen in kleinflächigem Wechsel aufweisen. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus standort-gerechten, lebensraumtypischen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche und Hainbuche sowie mit standortgerechten Mischbaumarten wie z. B. Esche oder Feld-Ahorn. Die Strauch- und Krautschicht ist standorttypisch ausgeprägt und weist thermophile Arten auf. Es soll ein über durchschnittlich hoher Anteil von Altholz und Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie starkem, liegenden und stehendem Totholz erhalten bzw. entwickelt werden. Teilflächen dienen der Erhaltung historischer Nieder- und Mittelwaldstrukturen.

Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten trockener Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder kommen in stabilen Populationen vor. Dies sind u. a.:

- Baumarten: Stiel-Eiche, Trauben-Eiche, Hainbuche, Feld-Ahorn, Esche, Vogel-Kirsche,
- Straucharten: Blutroter Hartriegel, Hasel, Weißdorn, Gewöhnlicher Seidelbast, Pfaffenhütchen, Rote Heckenkirsche, Kornelkirsche,
- Pflanzenarten der Krautschicht: Pfirsichblättrige Glockenblume, Wald-Labkraut, Türkenbund-Lilie, Stattliches Knabenkraut, Echte Schlüsselblume, Wunder-Veilchen, Rauhaariges-Veilchen, Leberblümchen, Blauroter Steinsame,
- Vogelarten: v. a. Mittelspecht; außerdem Sumpfmeise, Gartenbaumläufer,
- Falterarten: Großer Schillerfalter, Kaisermantel,

Gebietsspezifisch:

Erhaltung

- Erhalt der Flächen mit sehr guten Erhaltungsgrades (A);
 - Erhaltung eines Altholzanteil von mindestens 35 % der LRT-Fläche
 - je vollem Hektar LRT-Fläche mindestens **6 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume** bis zum natürlichen Zerfall belassen, bevorzugt sollen dafür Eichen ausgewählt werden, aber auch anteilig lebensraumtypische Mischbaumarten wie Hainbuche oder Winterlinde.
 - je vollem Hektar LRT-Fläche mindestens **3 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz** bis zum natürlichen Zerfall belassen,
 - auf mindestens 90% der LRT-Fläche lebensraumtypische Baumarten erhalten: Hauptbaumarten Stieleiche, Trauben-Eiche, Hainbuche, Nebenbaumarten: Feld-Ahorn, Esche, Elsbeere, etc.
 - bei der künstlichen Verjüngung lebensraumtypische Baumarten und auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten anpflanzen oder säen.
- Gezielte Freistellung alter und nachwachsender Eichen von konkurrierenden Bäumen
- In Altbeständen soweit wirtschaftlich vertretbar (Entwertung) lange Nutzungs- und Verjüngungszeiträume

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Giesener Wald	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9170, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Bereiche mit (ehemaliger) Mittelwaldnutzung / Hainbucheschneitelwälder <p>Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächen im Erhaltungsgrad C zu Erhaltungsgrad B entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ einen Altholzanteil von mindestens 20 % jeder LRT-Fläche entwickeln, ○ je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 3 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft erhalten (Habitatbaumanwarter), bevorzugt sollen dafür Eichen ausgewählt werden, aber auch anteilig lebensraumtypische Mischbaumarten wie Hainbuche oder Winterlinde. ○ je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 2 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen, ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Hauptbaumarten Stieleiche, Trauben-Eiche, Haubuche, Nebenbaumarten: Feld-Ahorn, Esche, Elsbeere, etc ○ bei künstlicher Verjüngung sollen auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden, • Begünstigung von Eichennaturverjüngung und Förderung der künstlichen Eichenverjüngung, wenn die Naturverjüngung nicht ausreicht bzw. nicht möglich ist. • Die Eichen-Hainbuchenwälder ohne LRT sollten erhalten und durch entsprechende Bewirtschaftung nach Möglichkeit teilweise in den LRT 9170 entwickelt werden. 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT	
1. Werte der Basiserfassung (2009)	
1a. Fläche: 12,85 ha	
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad A, davon 9,25 ha A, 3,33 ha B, 0,27 C	
2. Werte der Aktualisierungskartierung	
es liegt keine Aktualisierung vor	
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung (Jahr)	
entfällt, da keine Aktualisierung	
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): kein nennenswerter C-Anteil erfasst	
5. Referenzwerte¹⁸	
5a. Referenzfläche: 12,85 ha	
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad A	

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁹			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9170	A	39,3	A	12,7	A	2009	6*	46	U1	U1	U1	U1	↘	ja, Flächenvergrößerung notwendig	kein nennenswerter C-Anteil erfasst

¹⁸ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

¹⁹ Die Flächenermittlung erfolgt auf Grundlage der Neuabgrenzung des FFH-Gebiets gemäß Kabinettsbeschluss.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁹⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															Die Eichen-Hainbuchenwälder ohne LRT sollten erhalten und durch entsprechende Bewirtschaftung nach Möglichkeit teilweise in den LRT 9170 entwickelt werden. Der Klimawandel kann diese Entwicklung begünstigen.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie

A1. Erhalt der Flächengröße: 12,85 ha

A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: davon 9,25 ha A, 3,33 ha B, 0,27 C

B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: -

B2. Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung: -

C1. Flächenvergrößerung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs²⁰⁾: 10,5 ha

²⁰⁾ Im Planungsraum sind alle geeigneten (und ggf. verfügbaren) Flächen zu ermitteln.

Geeignete Entwicklungsflächen:

9170 E: 8,6 ha

abschließend erst bei Vorlage des Maßnahmenkonzeptes festzulegen xy ha

Die Eichen-Hainbuchenwälder ohne LRT sollten erhalten und durch entsprechende Bewirtschaftung nach Möglichkeit teilweise in den LRT 9170 entwickelt werden. Der Klimawandel kann diese Entwicklung begünstigen.

C2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs²¹:

kein nennenswerter C-Anteil erfasst

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung²² (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)**I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads:**

Erhaltung des Erhaltungsgrads A²³: 9,25 ha

Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 3,33 ha

Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: ha

²¹ Für Wald-LRT gibt bereits die Schutzgebiets-VO (gemäß Walderlass) eine Verbesserung sämtlicher C-Flächen auf den EHG B vor.

²² Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

²³ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 6430, Feuchte Hochstaudenfluren		
Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt nicht vor. Eine Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % ist anzustreben		
<p>Die Uferstaudenfluren entlang der Innerste sind geprägt von einem mehr oder weniger kleinräumigen Wechsel von Neophyten-Fluren mit <i>Impatiens glandulifera</i>, seltener <i>Solidago gigantea</i>, weiterhin von Pestwurzfluren, Schilf- und Rohrglanzgrasröhrichten sowie Hochstaudenmischbeständen mit <i>Chaerophyllum bulbosum</i>, <i>Urtica dioica</i> u.a.. Die üppigen, hochwüchsigen Bestände enthalten stets einen hohen Anteil an Lianen, darunter immer <i>Calystegia sepium</i>, häufig auch <i>Humulus lupulus</i>. Stellenweise sind einzelne Bäume oder Gebüsche eingestreut, darunter besonders häufig <i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Salix fragilis</i> oder <i>S. x rubens</i>, und <i>Euonymus europaeus</i>. Wertbestimmende Arten der feuchten Hochstaudenfluren konnten hier nicht festgestellt werden; die typischen Arten sind zumeist nur mit einem Deckungsanteil von weniger als 50 % vorhanden.</p> <p>Als Uferstaudenflur wurden nur die flussbegleitenden ca. 5-10 m breiten Terrassenstreifen entlang der Innerste aufgenommen; wenn die Staudenfluren zwischen dem Fluss und dem parallel verlaufenden Weg deutlich breiter als 10 m waren, wurden die flussferneren Teilbereiche als UNS oder UHF abgetrennt. Die Staudenfluren wachsen infolge der Befestigung und Vertiefung des Flusses ca. 0,5 m oberhalb der Mittelwasserlinie und werden vermutlich auch bei hohen Flusswasserständen nicht mehr oder nur in kleinen Partien überflutet. Eine Ausnahme stellen die Uferfluren im untersten Innerste-Abschnitt dar, in dem durch das Stauwehr ein höherer Wasserstand gegeben ist und die ufernahen Flächen durch das Flusswasser teilweise bzw. zeitweilig überschwemmt werden. In diesen Bereichen, in denen die Innerste Stillwassercharakter besitzt und die Ufer und ufernahen Bereiche sehr gut mit Nährstoffen versorgt werden, sind Arten der eu- bis polytrophen, schlammigen Standorte mit großen Deckungsanteilen vertreten, hierunter <i>Glyceria maxima</i> und <i>Scrophularia umbrosa</i>; Arten wie <i>Sparganium emersum</i> und flutende Ausbildungen von <i>Agrostis stolonifera</i> weisen auf die häufige Überstauung hin.</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u> Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestands feuchter Hochstaudenfluren aller standortbedingten Ausprägungen. Erhaltungsziel für die einzelnen Vorkommen sind artenreiche Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer und Waldränder, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u> Die Erklärung zum NSG bezweckt insbesondere den Erhalt, die Entwicklung und Wiederherstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der durch den Fluss Innerste entstandenen Flussauenlandschaft mit einem Hartholzauwald, • von eng mit dem naturnahen Auwald verzahnten Kontaktlebensräumen als Lebensstätten der verschiedenen schutzbedürftigen Tier- und Pflanzenarten wie Flutmulden, Altarme und weiteren Stillgewässerbereichen einschließlich ihrer 3 Verlandungszonen mit Seggen- und Röhrichtgesellschaften als natürliche oder naturnahe Auelemente, • von autotypischen, von Gehölzen gesäumten, ungenutzten Uferrandstreifen, 		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 6430, Feuchte Hochstaudenfluren		
<ul style="list-style-type: none"> • feuchten Hochstaudenfluren einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichten an Gewässeruferrändern und Waldrändern, • ungenutzter Sukzessionsflächen, sowie artenreicher Nasswiesen und Extensiv- und Feuchtgrünland der Innerste-Aue, <p>Erhaltung und Entwicklung artenreicher, feuchter, uferbegleitender Hochstauden- und Hochgrasfluren aus Kälberkropf-, Weidenröschen-Zaunwinden-, Pestwurz-Fluren und Mädesüß-Gesellschaften mit charakteristischen Pflanzenarten wie z. B. Echtes Mädesüß, Gewöhnliche Zaunwinde, Blutweiderich, Sumpf-Ziest, Echter Baldrian, Kohl-Kratzdistel, Gewöhnliche Pestwurz, Gewöhnlicher Beinwell, Gelbe Wiesenraute, Rohr-Glanzgras, Kratzbeere und ohne dominierende Anteile von stickstoffliebenden Arten oder Neophyten sowie mit charakteristischen Schmetterlings- und Libellenarten (z. B. Feuchtwiesen-Perlmutterfalter, Wiesen-rauten-Blattspanner und Gebänderte Prachtlibelle),</p> <p><u>Gebietsspezifisch:</u></p> <p>► Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen EHG (B)</p> <p><u>Zur Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt vorhandener Bestände: Erhaltung als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten und Großseggenrieden) in einem günstigen Erhaltungsgrad auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger nährstoffreichen Standorten an Gewässeruferrändern und feuchten Waldrändern mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten • Bewahrung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Pflege bzw. Gewässerunterhaltung einschließlich der Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich Relief, Wasserhaushalt und Nährstoffsituation • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Flächen • Extensivierung der Gewässerunterhaltung • Auf Pflanzenschutzmittel, Umbruch und Düngung ist zu verzichten <p><u>Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten und Großseggenrieden) in einem günstigen Erhaltungsgrad auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger nährstoffreichen Standorten an Gewässeruferrändern und feuchten Waldrändern mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten • Verbesserung und ggf. Erneuerung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Pflege bzw. Gewässerunterhaltung einschließlich der Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich Relief, Wasserhaushalt und Nährstoffsituation • Entwicklung vorhandener Bestände durch Schaffung und Erhalt von Uferrandstreifen • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Flächen • Zurückdrängung der Neophyten • Gezieltes Mahdregim: die einseitige, wechsel- oder abschnittsweise Böschungsmahd bei zeitgleicher Mahd von maximal 2/3 der Böschung unter Schonung von, • Gewässerstrukturverbessernde Maßnahmen tragen auch zur Standortverbesserung für die feuchte Hochstaudenflur bei 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2012)
1a. Fläche: 0,97 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad C, davon 0,34 ha B, 0,63 ha C
2. Werte der Aktualisierungskartierung es liegt keine Aktualisierung vor
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt, da keine Aktualisierung
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil):
5. Referenzwerte²⁴
5a. Referenzfläche: 0,97ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad C

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
6430	C	1,6	C	0,9	C	2012	2	48	XX	XX	U2	U2	U	nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 80 % (im Planungsraum ca. 65 % C-Anteil)

²⁴ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															Für 6430 gibt es im Gebiet grundsätzlich Entwicklungspotenzial entlang der Fließgewässer.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie

A1. Erhalt der Flächengröße: 0,97 ha

A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 0,34 ha B, 0,63 ha C

B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung: xy ha
 abschließend erst bei Vorlage des Maßnahmenkonzeptes festzulegen xy ha

B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0,63 ha

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 3150, Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		
Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt nicht vor. Eine Flächenvergrößerung ist anzustreben		
<p>Das Altwasser ist durch die Begradigung der Innerste, das Abschneiden einer Kurve, entstanden. Nur der untere Teil des Gewässers hat noch Anschluss an den Fluss. Der Altarm besitzt ausgeprägten Stillgewässercharakter, mit flachen bis mittel-steilen Ufern, einem kleinen Seerosen-Bestand, geschlossener Wasserlinsendecke, Röhricht-Verlandungszonen und einem Weichholzaufenfragment am Ostufer. Die Wasserlinsendecke wird von <i>Lemna minor</i> und <i>Spirodela polyrhiza</i> aufgebaut. Neben diesen Arten und <i>Nymphaea alba</i> besteht die Wasservegetation aus <i>Cerato-phyllum demersum</i>. Das nordwestliche Ufer ist stark frequentiert von Erholungssuchenden, Fahrradfahrern und vermutlich auch Anglern. Dennoch hat sich hier am Stammfuß einer Eiche ein Bestand der stark gefährdeten <i>Gagea minima</i> erhalten.</p>		
<p>Erhaltungszustand/Beeinträchtigungen: Zunehmende Eutrophierung und in Teilbereichen, vor allem dem der Innerste ab-gewandten Teil, Verschlammlung. Erholungsnutzung – starke Tritteinwirkungen am nördlichen Ufer. Hinweise zu Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen Sicherung des Anschlusses an die Innerste, um eine stärkere Verlandung zu verhindern. Weiteres Zulassen der natürlichen Entwicklung.</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u> Übergeordnetes Erhaltungsziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestandes aus „Natürlichen und naturnahen nährstoffreichen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften“. Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind naturnahe Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, nährstoffreichem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u> Die Erklärung zum NSG bezweckt insbesondere den Erhalt, die Entwicklung und Wiederherstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der durch den Fluss Innerste entstandenen Flussauenlandschaft mit einem Hartholzauwald, • von eng mit dem naturnahen Auwald verzahnten Kontaktlebensräumen als Lebensstätten der verschiedenen schutzbedürftigen Tier- und Pflanzenarten wie Flutmulden, Altarme und weiteren Stillgewässerbereichen einschließlich ihrer 3 Verlandungszonen mit Seggen- und Röhrichtgesellschaften als natürliche oder naturnahe Auelemente, • von autotypischen, von Gehölzen gesäumten, ungenutzten Uferstrandstreifen, • feuchten Hochstaudenfluren einschließlich ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichten an Gewässeruferrandstreifen und Waldrändern, • ungenutzter Sukzessionsflächen, sowie artenreicher Nasswiesen und Extensiv- und Feuchtgrünland der Innerste-Aue, 		
<p>Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung natürlicher und naturnaher Stillgewässer mit unverbauten Ufern, hohem Struktureichtum, insbesondere gewässertypischen, hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität und abschnittsweise uferbegleitendem Röhricht und Gehölzsäumen sowie gut entwickelter Wasserpflanzenvegetation. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des ökologisch funktionalen Zusammenhangs des Lebensraumtyps mit den Biotopen unverbaute Ufer. Eine gute Wasserqualität</p>		

FFH-Nr. 115	Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg Teilgebiet Haseder Busch	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 3150, Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften		
<p>möglichst ohne Nähr- und Schadstoffeinträge ist im Wassereinzugsgebiet anzustreben. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, z. B. freischwimmende Wasservegetation oder wurzelnde Schwimmblattpflanzen sowie Seerosen-Gesellschaften und Gesellschaften der Verlandungsbereiche mit Röhrichten und Großseggen-Gesellschaften, sonstige Tauchblattpflanzen oder Wasserlinsen-Gesellschaften und faunistische Arten wie Vögel (Brutvogelgemeinschaften), Lurche und Wirbellose kommen in stabilen Populationen vor.</p>		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p>		
<p>Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes;</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung als naturnahe Stillgewässer in einem günstigen Erhaltungsgrad mit vergleichsweise klarem, mäßig nährstoffreichem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten • Bewahrung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Unterhaltung der Stillgewässer im Planungsraum • Erhalt von Uferstreifen zur Reduzierung des Nährstoffeintrages • Beschränkung der Befahrung der Gewässer (vor allem der Altarme der Innerste) • Sicherung und Optimierung eines lebensraumtypischen Wasserhaushaltes: Wasser- oder Grundwasserstand erhalten, keine Entwässerung oder dauerhafte Änderung des Mühlenstaus erhalten • Steuerung der fischreichen Nutzung, • Schonung der natürlich vorkommenden Wasser- und Schwimmblattvegetation sowie des natürlichen Uferbewuchses • Gezieltes Mahdregim: die einseitige, wechsel- oder abschnittsweise Böschungsmahd bei zeitgleicher Mahd von maximal 2/3 der Böschung 		
<p>Wiederherstellung</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung als naturnahe Stillgewässer in einem günstigen Erhaltungsgrad mit vergleichsweise klarem, mäßig nährstoffreichem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten • Verbesserung oder Erneuerung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Unterhaltung der Stillgewässer im Planungsraum • Verhinderung schädlicher, den Lebensraumtyp verschlechternder Einflüsse, insbesondere Stoffeinträge aus dem Umfeld, durch ein angepasstes Management der angrenzenden Flächen und/oder Anlage von Pufferstreifen • Verbesserung des Erhaltungsgrads von „C“ auf „B“ • Vermeidung und Verminderung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden Flächen durch Einrichtung von Pufferzonen oder Extensivierung angrenzender Nutzungen • Rückbau von Uferverbau • Extensivierung der Gewässerunterhaltung, Unterlassung von Grundräumung und Gewässer Ausbau • Vergrößerung der Fläche des LRT 3150 durch Förderung der Entwicklung einer lebensraumtypischen Struktur und Wasservegetation in naturnahen Stillgewässern ohne LRT-Zuweisung insbesondere durch Verringerung der Verschlammung und Verbuschung 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT	
1. Werte der Basiserfassung (2008)	
1a. Fläche: 0,27 ha	
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B, davon 0,27 ha B	
2. Werte der Aktualisierungskartierung	
es liegt keine Aktualisierung vor	
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung	
entfällt, da keine Aktualisierung	
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil):	
5. Referenzwerte ²⁵	
5a. Referenzfläche: 0,27 ha	
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B	

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet geplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
3150	C	0,3	B	0,3	B	2008	2	78	U1	U2	U2	U2	U	nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben	kein C-Anteil erfasst evtl. Entwicklung von SE ohne LRT in 3150

²⁵ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 0,27 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 0,27 B
B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung: 0 ha abschließend erst bei Vorlage des Maßnahmenkonzeptes festzulegen xy ha evtl. Entwicklung von SE ohne LRT in 3150
B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: -- kein C-Anteil

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ²⁶			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
3140	C	1,1	B	-	-	2015	6*	92	FV	U1	U1	U1	↘	nein, da die Referenzfläche bereits das Ergebnis einer Wiederherstellungsmaßnahme ist	kein C-Anteil erfasst Der Giesener Teich wird abweichend von der Basiserfassung ebenfalls dem LRT 3140 zugeordnet, da er sich nach einer Pflegemaßnahme dazu entwickelt hatte. betrifft nicht diesen Planungsraum
6210	A	12,9	B	-	-	2014	6*	72	FV	U1	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 25 % betrifft nicht diesen Planungsraum
6510	B	124	B	-	-	2014	6*	72	FV	U2	U2	U2	↘	ja, Flächenvergrößerung notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 5 % betrifft nicht diesen Planungsraum
7230	B	0,9	B	-	-	2008	6*	88	U1	U1	U1	U1	↘	ja, Flächenvergrößerung notwendig, hier jedoch Möglichkeit kritisch zu prüfen	kein C-Anteil erfasst betrifft nicht diesen Planungsraum
9110	D	1,0		-	-	2009	5	17	FV	FV	FV	FV	↗		<i>nicht signifikant, daher kein Erhaltungsziel</i> betrifft nicht diesen Planungsraum

²⁶ Die Flächenermittlung erfolgt auf Grundlage der Neuabgrenzung des FFH-Gebiets gemäß Kabinettsbeschluss.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ²⁶⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (kontinentale Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9130	B	214	A	73,4	A	2009	5	31	FV	FV	FV	FV	↗	nein	kein C-Anteil erfasst Eine Teilfläche am Schießstand ist im Shape noch nicht enthalten. Der Flächenanteil von 9130 erhöht sich daher vermutlich noch.
9150	B	4,2	A	-	-	2009	5	73	FV	FV	FV	FV	○	nein	kein C-Anteil erfasst betrifft nicht diesen Planungsraum
9160	C	4,1	B	1,9	B	2009	5	59	FV	U1	U1	U1	↘	nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben	kein C-Anteil erfasst
9170	A	39,3	A	12,7	A	2009	6*	46	U1	U1	U1	U1	↘	ja, Flächenvergrößerung notwendig	kein nennenswerter C-Anteil erfasst Die Eichen-Hainbuchenwälder ohne LRT sollten erhalten und durch entsprechende Bewirtschaftung nach Möglichkeit teilweise in den LRT 9170 entwickelt werden. Der Klimawandel kann diese Entwicklung begünstigen.
9180	C	2,5	B	-	-	2008	6	77	FV	FV	FV	FV	↗	nein	kein C-Anteil erfasst betrifft nicht diesen Planungsraum

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 115 (hier: nur LK Hildesheim, ohne NSG Osterberg)

Hinweis: Die Innerste-Aue gehört zur Atlantischen Region. Die LRT 3150, 6430, 91E0 und 91F0 haben ihre Vorkommen ausschließlich oder überwiegend im atlantischen Gebietsteil.

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019 ¹⁾			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region)					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
3150	C	0,3	B	0,3	B	2008	2	78	U1	U2	U2	U2	U	nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben	kein C-Anteil erfasst evtl. Entwicklung von SE ohne LRT in 3150 Beim Giesener Teich hat die Erhaltung bzw. Wiederherstellung von 3140 Vorrang vor 3150 (betrifft nicht diesen Planungsraum).
6430	C	1,6	C	0,9	C	2012	2	48	XX	XX	U2	U2	U	nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 80 % (im Planungsraum ca. 65 % C-Anteil) Für 6430 gibt es im Gebiet grundsätzlich Entwicklungspotenzial entlang der Fließgewässer. nicht Giesener Wald
91E0	C	5,2	B	2,7	B	2012	2	58	FV	U1	U2	U2	○	nein, aber Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil ca. 35 % (im Planungsraum ca. 10 % C-Anteil) Eine Flächenvergrößerung ist landesweit vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (hier an der Innerste).
91F0	A	23,6	A	21,7	A	2012	2	84	U1	U2	U2	U2	○	ja, Flächenvergrößerung notwendig	kein nennenswerter C-Anteil erfasst Flächenvergrößerung zulasten von WXP möglich nicht Giesener Wald

XX = unbekannt FV = günstig U1 = unzureichend U2 = schlecht

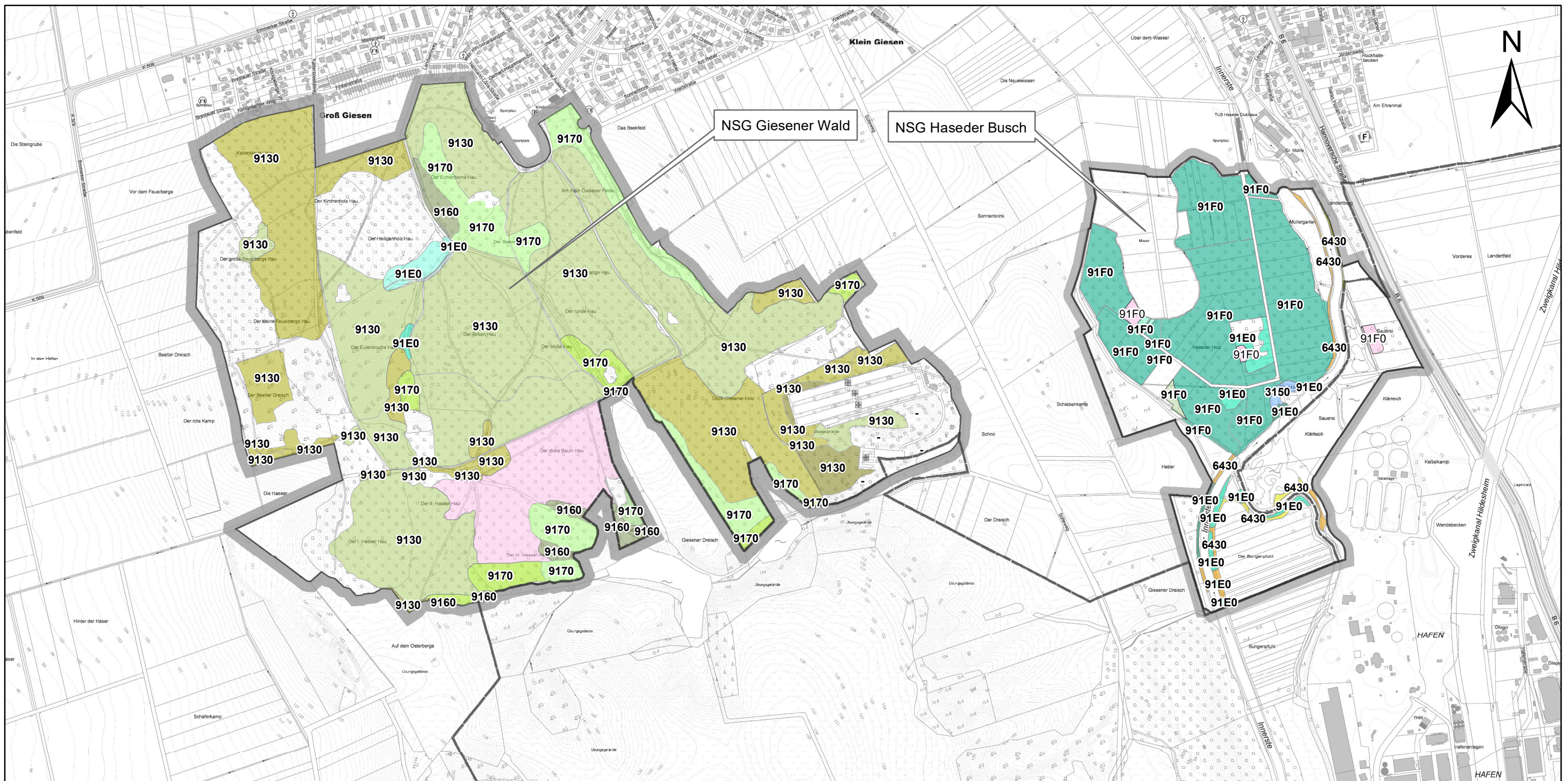
u = Gesamttrend unbekannt ↗ = sich verbessernd ○ = stabil ↘ = sich verschlechternd

Die Verantwortung Niedersachsens für LRT nach Flächenanteilen (area) wird wie folgt eingestuft:

1: ab 80 % maßgebliche Hauptverantwortung / 2: 60 bis < 80 % überwiegende Verantwortung / 3: 40 bis < 60 % sehr hohe Verantwortung / 4: 20 bis < 40 % hohe Verantwortung / 5: 5 bis < 20 % mittlere Verantwortung (In der kontinentalen Region hat Niedersachsen bereits bei Flächenanteilen ab 5 % eine überproportionale Verantwortung.) / 6: < 5 % geringe Verantwortung (< 1 % sehr geringe Verantwortung) / 6*: trotz geringer Verantwortung hohe Priorität aus Landessicht für Wiederherstellungsmaßnahmen aufgrund starker Gefährdung durch Flächenverluste (Bedingung sind aus Landessicht bedeutsame, naturraumtypische Vorkommen in der jeweiligen Region und ein gutes Entwicklungspotenzial)

Weitere aus landesweiter Sicht für die Sicherung und Managementplanung vorrangig bedeutsame Biotoptypen: WCE, FB, NR, GN (inkl. Wiederherstellung zulasten von GM/GI/GE)

Weitere Hinweise: Der Anteil des artenarmen Grünlands ist vorrangig zu reduzieren. Auf geeigneten Standorten sollte GI zu LRT 6510 entwickelt werden. Auf feuchten Standorten hat jedoch die Wiederherstellung von Nasswiesen Vorrang.



Legende

- NSG-Grenze
- Landkreis-/Stadtgrenze

Lebensraumtypen

- 91F0, A, Hartholzauwald, Erhaltungsgrad A
- 91F0, B, Hartholzauwald, Erhaltungsgrad B
- 91F0, C, Hartholzauwald, Erhaltungsgrad C
- 91F0, E, Hartholzauwald, Entwicklungsfläche
- 9160 B, Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder im Erhaltungsgrad B

- 91E0 A Auenwälder mit Erle, Esche, Weide im Erhaltungsgrad A
- 91E0, B, Auenwälder mit Erle und Esche, Erhaltungsgrad B
- 91E0, C, Auenwälder mit Erle und Esche, Erhaltungsgrad C
- 9130 A, Waldmeister-Buchenwald im Erhaltungsgrad A
- 9130 B, Waldmeister-Buchenwald im Erhaltungsgrad B
- 9130 C, Waldmeister-Buchenwald im Erhaltungsgrad B
- 9170 A, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Erhaltungsgrad A
- 9170 B, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Erhaltungsgrad B

- 9170 C, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Erhaltungsgrad C
- 9170 E, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Entwicklungsfläche
- 6430, B Feuchte Hochstaudenfluren Erhaltungsgrad B
- 6430, C Feuchte Hochstaudenfluren Erhaltungsgrad C
- Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

**Maßnahmenplanung
FFH-Gebiet 115 Teilgebiet ohne NSG Osterberg
Karte 1 Bestandssituation Lebensraumtypen**

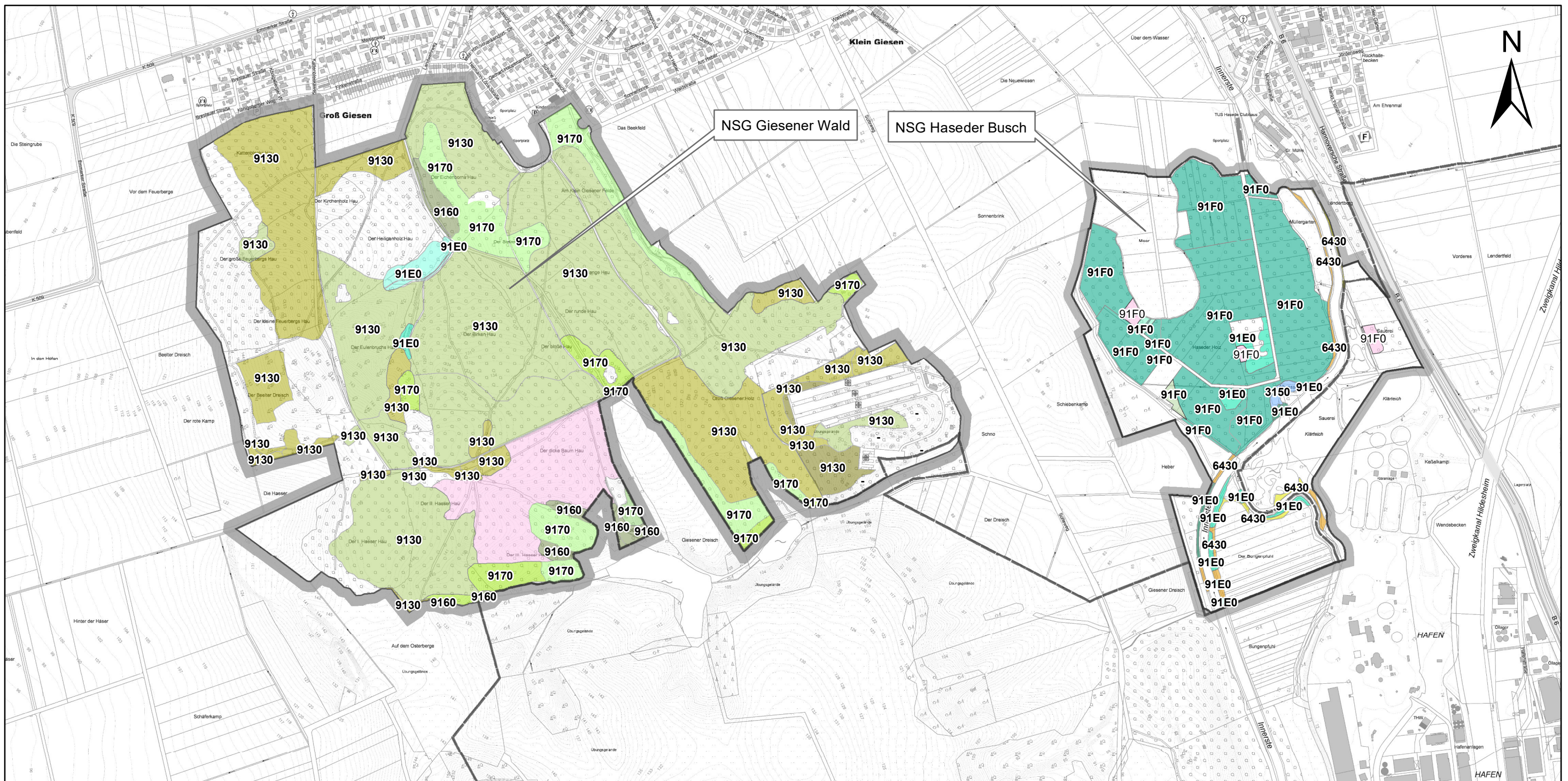
Quelle:
Kartengrundlage - Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- und Katasterverwaltung (LGLN)
Fachdaten - Landkreis Hildesheim (c)

Erstellt durch:
**208 - Umweltamt
Naturschutzbehörde**

Stand: 26.05.2021 Maßstab: 1:10.000



Kartengrundlage AKS M. 1: 6.500
Waldsymbolik ist Bestandteil der Grundlagenkarte



Legende

- NSG-Grenze
- Landkreis-/Stadtgrenze

Lebensraumtypen

- 91F0, A, Hartholzauwald, Erhaltungsgrad A
- 91F0, B, Hartholzauwald, Erhaltungsgrad B
- 91F0, C, Hartholzauwald, Erhaltungsgrad C
- 91F0, E, Hartholzauwald, Entwicklungsfläche
- 9160 B, Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder im Erhaltungsgrad B

- 91E0 A Auenwälder mit Erle, Esche, Weide im Erhaltungsgrad A
- 91E0, B, Auenwälder mit Erle und Esche, Erhaltungsgrad B
- 91E0, C, Auenwälder mit Erle und Esche, Erhaltungsgrad C
- 9130 A, Waldmeister-Buchenwald im Erhaltungsgrad A
- 9130 B, Waldmeister-Buchenwald im Erhaltungsgrad B
- 9130 C, Waldmeister-Buchenwald im Erhaltungsgrad B
- 9170 A, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Erhaltungsgrad A
- 9170 B, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Erhaltungsgrad B

- 9170 C, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald im Erhaltungsgrad C
- 9170 E, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Entwicklungsfläche
- 6430, B Feuchte Hochstaudenfluren Erhaltungsgrad B
- 6430, C Feuchte Hochstaudenfluren Erhaltungsgrad C
- Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

**Maßnahmenplanung
FFH-Gebiet 115 Teilgebiet ohne NSG Osterberg
Karte 1 Bestandssituation Lebensraumtypen**

Quelle:
Kartengrundlage - Auszug aus den Geobasisdaten der Nds. Vermessungs- und Katasterverwaltung (LGLN)
Fachdaten - Landkreis Hildesheim (c)

Erstellt durch:
**208 - Umweltamt
Naturschutzbehörde**

Stand: 26.05.2021 Maßstab: 1:10.000



Kartengrundlage AKS M. 1: 6.500
Waldsymbolik ist Bestandteil der Grundlagenkarte